

NEUES ARCHIV
DER
GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE
GESCHICHTSKUNDE

ZUR
BEFÖRDERUNG EINER GESAMTAUSGABE
DER QUELLENSCHRIFTEN DEUTSCHER GESCHICHTEN
DES MITTELALTERS

SIEBENUNDVIERZIGSTER BAND



BERLIN 1928
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
SW 68. ZIMMERSTRASSE 94

EINE UNGEDRUCKTE KÖNIGSURKUNDE HEINRICHS IV.

VON

BERNHARD SCHMEIDLER.

Heinrich IV. gestattet dem Kloster Jakobsberg bei Mainz Rodungen im Reichsforste Dreieich bei Frankfurt.

Frankfurt 1069 Oktober 6.

(C) ¶ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. ¶ Innotescat omnibus Christi nostri-que fidelibus tam futuris quam presentibus, quod nos pro remedio animae nostrae nec non ob interventum fidelium nostrorum scilicet Annonis Coloniensis archiepiscopi et Sigefridi Mogontini archiepiscopi et archicancellarii et Heremanni Babenbergensis episcopi aliorumque familiarium nostrorum ad monasterium sancti Iacobi apostoli, quod est in Sconenberge, nemoris Trieich dicti iuxta villam Huson in pago Moinegowe in comitatu Gerhardi comitis in nostro quoque wildbanno novalia in una parte ad veterem palustriam viam, in altera vero ad predium abbatissae veteris monasterii Mogontini terminantia fieri concessimus. Et ut haec nostra regalis concessio omnibus eiusdem monasterii abbatibus firma et inconvulsa omni tempore permaneat, hanc cartam inde conscriptam

et propria manu corroboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici regis quarti. § (M)

§ Adalbero¹ cancellarius¹ vice Sigefridi archicancellarii¹ recognovi. § (S. I.)

Data est II nonas octobris anno dominicae incarnationis millesimo LXVIII, indictione VIII, anno autem ordinationis domni Heinrici XVI, regni vero XIII; actum Franchenvurt feliciter amen.

Im Geheimen Staatsarchiv in Berlin fand ich im dortigen Exemplar des Buches von REINHARD LÜDICKE, 'Chronologisches Gesamtverzeichnis der Originalausfertigungen der Königs- und Kaiserurkunden der königlich Preussischen Staatsarchive und des königlichen Hausarchivs bis 1439'² hinter St. 2725 vom 15. August 1069 handschriftlich eingetragen, daß eine bei STUMPF nicht verzeichnete Originalurkunde Heinrichs IV. vom 6. Oktober 1069 für ein Jakobskloster im Staatsarchiv Marburg (Lahn) vorhanden sei. Bei MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. 1, 626 f. ist das Stück so wenig wie bei STUMPF (dort auch nicht in den Nachträgen) erwähnt. Ich wandte mich daraufhin an das Marburger Archiv mit der Anfrage, ob dort ein Druck des Stückes bekannt sei, und der Bitte, mir im verneinenden Falle den Text zu übermitteln; gleichfalls bat ich um Angabe des Schreibers, sofern er sich nach KUIA. ermitteln lasse, ich vermutete Urheberchaft des Adalbero A (KUIA. 2, 22, 23 und Text S. 33 f.) Darauf erhielt ich die obige Abschrift, für die ich hierdurch bestens danke, mit der Angabe, daß ein Druck des Stückes nicht bekannt sei, daß die Urkunde ganz von dem Notar Adalbero A geschrieben und das Siegel Heinrich IV. n. 3 sei. — Empfänger der Urkunde ist das Kloster Jakobsberg (*in monte specioso*) bei Mainz, das nach HAUCK, KG. 3³⁻⁴, 1013 zwischen 1051 und 1059 von Erzbischof Lupold gegründet, als Benediktinerkloster bis 1177 bestanden hat. Die Urkunde ist nunmehr das früheste bekannte, ganz von Adalbero A geschriebene Stück; das bisher bekannte erste, St. 2726, ist vom 7. Oktober 1069 gleichfalls aus Frankfurt; zwei Jahre vorher ist der Schreiber an der Ausfertigung von St. 2712 beteiligt gewesen, KUIA. II, 22, Text a. a. O. Das Diktat

¹) Durch Löcher im Pergament ist der obere Teil der verlängerten Schrift vernichtet. ²) Mitteilungen der k. Preussischen Archivverwaltung Heft 16, Leipzig 1910.

des D. zeigt manche Eigentümlichkeiten des Adalbero A, z. B. *Innotescat* = 2727. 31. 32. 42, *familiaris* = (2729, anders) 2730. 2802. 03 (die beiden letzteren, nur abschriftlich erhaltenen Stücke werde ich künftig¹ als Diktate des Adalbero A erweisen), *terminantia* = *terminus* in 2726. 32, eine sehr kurze eigentliche Schenkungsformel (*fieri concessimus*; so oder ähnlich, jedenfalls stets ganz kurz in fast allen DD. des Adalbero A), die Wendung von der *regalis concessio* in der Corroboratio, ebenso in 2726, mit *regalis traditio* in 2729. 30. 31. 32 (*actio* 2740). 42. 51 und sonst noch mehrfach etwas anders, immer aber kommt das Wort *regalis* in irgendeiner Verbindung in der Corroboratio der DD. des Adalbero A vor. Er ist also, wie der Schreiber, so auch der Verfasser des vorliegenden kurzen Stückes.

Eine sachliche Bearbeitung des Stückes biete ich hier nicht, zunächst wird die Bekanntgabe, wie ich denke, erwünscht sein.

¹) Kaiser Heinrich IV. und seine Helfer im Investiturstreit (Leipzig, Dyksche Buchhandlung 1927) S. 95f.